

Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt

Ausstellung zu Aristides de Sousa
Mendes in der UB

Die Universitätsbibliothek Gießen (UB), das Institut für Romanistik und die Arbeitsstelle Holocaustliteratur der JLU zeigen vom 29. Mai bis zum 30. Juni 2017 mit freundlicher Unterstützung der Ernst-Ludwig Chambré-Stiftung zu Lich eine Ausstellung zu Aristides de Sousa Mendes (1885–1954). Der portugiesische Diplomat rettete im Juni 1940 als Generalkonsul von Bordeaux rund 30.000 Menschen, darunter 10.000 Juden, vor der Verfolgung durch die Nazis. Da er mit seiner Rettungsaktion gegen den Willen der portugiesischen Salazar-Diktatur verstieß, wurde er aus dem diplomatischen Dienst entfernt und verstarb in Armut. Erst 1988 wurde er rehabilitiert.

Die Ausstellung „Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt“ wird am 29. Mai 2017 um 19 Uhr eröffnet. Zur Einführung sprechen die JLU-Vizepräsidentin Prof. Dr. Verena Dolle, Dr. Peter Reuter (Leitender Bibliotheksdirektor der UB) und Dr. Markus Roth (Stellvertretender Leiter und Geschäftsführer der Arbeitsstelle Holocaustliteratur) sowie die Ausstellungsmacher Katharina Stillisch und Sven Wierskalla vom Verein „ViVer – Vision und Verantwortung e.V.“. Im Anschluss gibt es eine Führung. Die Ausstellung ist täglich von 7.30 Uhr bis 23 Uhr (außer an gesetzlichen Feiertagen) zu sehen. Der Eintritt ist frei.